

Chronik der Kreisgemeinschaft Wehlau

1947 bis heute



***Kreisgemeinschaft Wehlau
2008***

Titelbild: Werner Lippke im Wehlauer Heimatmuseum mit dem Modell des historischen Rathauses von Wehlau.



Impressum:

Herausgeber: *Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.*

1. Vorsitzender: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080 - e-mail:
hans.schlender@wehlau.net

2. Vorsitzender: Werner Schimkat, Dresdener Ring 18, 65191 Wiesbaden
Telefon: 0611 - 50509840 - Fax: 0611 - 50509841
e-mail: werner.schimkat@wehlau.net

Schatzmeister: Alfred Abel, Postfach 1164, 25480 Appen
Telefon: 04101 - 23262 - Fax: 04101 - 838777
e-mail: alfred.abel@wehlau.net

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto-Nr. 111 001 999 7
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto-Nr. 111 000 209 2

Heimatbrief: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080 - e-mail:
hans.schlender@wehlau.net

Ortsplanarbeit: Harry Schlisio, Im Stichelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078
e-mail: harry.schlisio@wehlau.net

Heimatkreisdatei: Heinrich Kenzler, Bernauer Straße 144, 16515 Oranienburg
Telefon: 03301 - 800725 - Fax: 03301 - 800725
e-mail: heinrich.kenzler@wehlau.net

Internet - Adresse: www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

**Der Heimatbrief ist die Seele der Kreisgemeinschaft
und die Brücke zu Ihnen und zu unserer Heimat!**

60 Jahre Kreisgemeinschaft Wehlau

In der zweiten Hälfte des Jahres 1947 gründeten beherzte Landsleute aus dem Kreis Wehlau in Hamburg unsere Kreisgemeinschaft. Diese Gründung musste heimlich erfolgen, weil die britische Besatzungsmacht das Verbot solcher Zusammenschlüsse erst Anfang 1948 aufhob.

Zu dieser Zeit, es waren gerade zwei Jahre nach Flucht und Vertreibung vergangen, lebten noch Hunderttausende unserer Landsleute in Lagern in Dänemark, in Russland und Sibirien, in Litauen und in unserer Heimat Ostpreußen.

Die damaligen Verhältnisse waren erbärmlich, besonders im sowjetischen Machtbereich in den Zwangsarbeits- und Kriegsgefangenenlagern. Am schlimmsten erging es den in unserer Heimat Zurückgebliebenen, von denen mehr als zwei Drittel umgekommen waren, als die Letzten dann 1948/49 von den Russen in die sowjetische Besatzungszone abgeschoben wurden.

Auch hier in den Besatzungszonen der Sieger herrschte großer Hunger und große Not. Die meisten Städte und viele Dörfer waren mehr oder weniger zerstört. Im damals neugegründeten Land Schleswig-Holstein war zu der Zeit mindestens jeder zweite Einwohner ein Vertriebener.

Die meisten Familien waren zerrissen. Einer wusste nichts vom Anderen. In vielen Fällen hatten die Menschen gerade das nackte Leben retten können und waren auf das angewiesen, was sie auf dem Leibe trugen. Sie waren zusammengepfertcht, oft in Lagern, oder mussten sich häufig mit anderen Familien einen Raum teilen.

Väter und Brüder waren oft noch in der Kriegsgefangenschaft, sie und Eltern, Kinder, Verwandte und Nachbarn wussten nichts voneinander. Da setzte dann der Suchdienst des Roten Kreuzes ein und half sehr vielen Menschen zueinander.

Bei uns Ostpreußen nahmen zuerst oft die überlebenden Pfarrer die Suche nach den verstreuten und vermissten Landsleuten auf. Unser Pfarrer Erich Woronowicz aus Plibischken hatte überlebt und ging dann bald von der russischen in die britische Zone, nach Schleswig-Holstein. Schon bald, nachdem der Briefverkehr wieder erlaubt war, hatte er Anschriften von Landsleuten erhalten.

Im Frühjahr 1947, es kann aber auch schon der Herbst 1946 gewesen sein, hatte er die erreichbaren Angehörigen seines Kirchspiels nach Neu-

münster zu einem Treffen eingeladen. Es kamen mehr Landsleute als erwartet. Diejenigen, die davon erfahren hatten, benachrichtigten dann wieder andere, so dass es ein großes und trauriges Wiedersehen gab. In der Enge des unbeheizten Raumes, Sitzgelegenheiten gab es kaum, Essen und Trinken musste man damals mitbringen, war man doch sehr glücklich, überlebende Nachbarn und Verwandte gefunden zu haben. Von sehr Vielen fehlte aber noch jede Spur.

Im Frühjahr 1948 trafen sich die Gründungsmitglieder der Kreisgemeinschaft unter der Leitung von Carl Emil Gutzeit-Seeckshof. Es wurde beschlossen, am 7. Juni 1948 in Hamburg, im Ausstellungspark „Planten un Blomen“, gemeinsam mit den Schlossbergern, die seit dem Herbst 1944, nachdem sie ihren Heimatkreis räumen mussten, bis zur endgültigen Flucht im Januar 1945, bei uns im Kreis untergebracht waren, ein Treffen abzuhalten. Ein Flugblatt mit dem Aufruf zu diesem ersten Kreistreffen ist erhalten geblieben und befindet sich auf der nächsten Seite. Es dürften damals wohl mehr als eintausend Landsleute zusammengekommen sein.



C.E. Gutzeit-Seeckshof

13 Tage danach fand die Währungsreform statt. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass in der russischen Zone zur gleichen Zeit ein anderes Geld eingeführt wurde, das zusammen mit den später einsetzenden Grenzsperrern und Reiseverboten dafür sorgte, dass bis zur Maueröffnung nur wenige Landsleute aus der späteren DDR unsere Treffen besuchen konnten. Nach 1948 fanden dann jährlich weitere Kreistreffen statt und zwar in dem Hamburger Restaurant „Elbschlucht“ an der Elbchaussee.

Im Jahre 1955 übernahm der Landkreis Grafschaft Hoya in Niedersachsen, nach der dortigen Gebietsreform ist es heute der Landkreis Diepholz, die Patenschaft über den Kreis Wehlau. In Syke, der damaligen Kreisstadt, wurde im August 1955 die Patenschaftsübernahme im Rahmen eines großen Kreistreffens gefeiert.

EINLADUNG.

Lesen, Wissenswertes für sich und andere abschreiben und dann schnell und so oft als möglich anderen Wehlauern weitergeben.

Am **7. Juni 1948** findet das **1. Treffen** der Heimatlosen aus Stadt u. Kreis Wehlau in **Hamburg** in „**Planten und Blumen**“ statt.

(Die Fernzüge halten in Hamburg am Bahnhof Dammtor. Von hier liegt Planten und Blumen 2 Minuten entfernt. Sonst mit der Elektrischen Bahn vom Hauptbahnhof mit Linien 3, 16, 18, 22 bis Bahnhof Dammtor zu erreichen. Von Altona fährt man auch mit der S-Bahn bis Bahnhof Dammtor, 3. Station.)

Liebe Wehlauer! Wir rufen Sie zu diesem Wiedersehen in Hamburg auf! An diesem Tage treffen sich auch unsere damaligen Kreisgäste, die Schloßberger, mit uns. Es ist möglich, daß sich noch weitere Kreise anschließen. Es wird Wert darauf gelegt, daß **alle** Wehlauer, gleich welchen Standes, zusammen kommen. **Wir gehören ALLE zusammen!**

- 1 Geben Sie diese Karte schriftlich oder mündlich — **so schnell als möglich** — allen Ihren bekannten Wehlauern, wo sie auch weilen mögen, weiter, mit dem Hinweis, daß sie für dieses Zusammenkommen auch werben sollen, da wir diese Einladung nur an wenige, deren Anschrift uns bekannt ist, hinausgehen lassen können. Es fehlt uns auch an Papier usw., um von hier aus mehr zu tun. **Auch mitarbeiten!**
- 2 Die Wiedersehensfeier findet zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. statt. Richten Sie sich so ein, daß Sie im Laufe des Vormittags in Hamburg eintreffen. Ab 8 Uhr morgens ist Planten und Blumen geöffnet (3 Restaurants). Rückfahrt ist ab spätem Nachm. möglich. Rückfahrkarten wollen Sie bereits am Abfahrtsbahnhof lösen.
- 3 **Grundverpflegung ist mitzubringen.**
- 4 Von Rückfragen — ausgenommen von dringender, allgemein interessierender Wichtigkeit — bitten wir abzusehen, da Papiermangel pp. Beantwortung nicht zuläßt.
- 5 Unterkunftsbeschaffung ist mir nicht möglich. Nachfragen daher zwecklos. Empfohlen wird jedoch, sich baldigst schriftlich an den „Hotelnachweis auf dem Hauptbahnhof Hamburg“ zu wenden. Sammelbestellung von mir ist abgelehnt worden. Postkarte zur Rückantwort beifügen.
- 6 Eintritt in Planten und Blumen kostet 30 Pfg. je Person. Passendes Geld bereithalten!
- 7 Zur Abdeckung der Unkosten (Lautsprecheranlage pp.) muß ein Kostenbeitrag von 50 Pfg. je Person erhoben werden. Wir bitten nach Eintritt von der Planten- und Blumenkasse an die Tische heranzutreten, die durch **eine Kenntlichmachung „Kreis Wehlau“** sichtbar sind, um den Betrag zu entrichten, sonst geht uns der Betrag verloren. Es können aber jetzt schon Sammelbestellungen auf Eintrittskarten mit Einsendung des Betrages nebst Porto an mich gerichtet werden. Es empfiehlt sich, davon Gebrauch zu machen, da der Andrang recht groß sein wird.
- 8 Alle aus dem Kreis Wehlau wollen ihren Namen, Stand, Wohnort im Kreis Wehlau, jetziger Wohnort mir baldigst zusenden. **Auch die nicht kommen können!** Ein genaues Adreßbuch wollen wir schaffen, damit wir uns gegebenenfalls an alle Wehlauer wenden können. Diese Benachrichtigungen können auch mehrere Familien zusammen machen. Es darf niemand ausgelassen werden!
- 9 Freiwillige Mithelfer, möglichst aus der Umgebung von Hamburg, wollen sich am 7. 6., möglichst schon zwischen 8 u. 9 Uhr Vorm. am Eingang von Planten u. Blumen bei den Wehlauern melden, die durch eine Armbinde „Ordner“ oder „Kreis Wehlau“ kenntlich sind.

Und nun nochmals: Benachrichtigen Sie alle Wehlauer, und auf ein herzliches Wiedersehen in Hamburg in Planten und Blumen am 7. Juni 1948!

i. A.: **C. E. Gutzeit.**

Carl-Emil Gutzeit-Seeckshof, geb: 24.02.1883 in Tilsit, war der erste Kreisvertreter. Neben dem Aufbau der Kreisgemeinschaft Wehlau war er aktiv am Zusammenschluss der inzwischen entstandenen Kreisgemeinschaften beteiligt, die zur Gründung der Landsmannschaft Ostpreußen und zur Herausgabe des Ostpreußenblattes führte. Im Glauben, dass es eine Rückkehr in die Heimat geben werde und im Dienst für unsere Landsleute verstarb C.E. Gutzeit-Seeckshof am 26.08.1951 plötzlich, als er das Podium bei einem Heimattreffen in Herne betreten wollte, um eine Rede zu halten.

Sein Nachfolger als Kreisvertreter wurde der Rechtsanwalt und Notar Werner Potreck aus Tapiaw, geb. am 17.05.1899 in Cranz. Sein Stellvertreter, der Forstmeister Bernhard Amonait, musste schon bald viele Aufgaben für Werner Potreck wahrnehmen, da diesen die Folgen einer Kriegsverwundung plagten. Anfang 1956 übergab er sein Amt als Kreisvertreter voll an Bernhard Amonait.

Werner Potreck verstarb am 06. März 1965 an den Folgen seiner Verwundung. Bernhard Amonait blieb nur kurze Zeit im Amt. Am 25. August 1956 wurde ein neuer Kreistag gewählt, aus dem als neuer Kreisvertreter der frühere Wehlauer Kreisbürodirektor August Strehlau hervorging.



Werner Potreck

Die Landsmannschaft Ostpreußen hatte den früheren Bürgermeister von Neidenburg, Paul Wagner beauftragt, geeignete westdeutsche Landkreise zu ermitteln, die bereit waren, für ostpreußische Heimatkreise Patenschaften zu übernehmen. So kam es im Herbst 1954 zu ersten Kontakten mit dem damaligen Landkreis „Grafschaft Hoya“ in Niedersachsen. Am 26.03.1955 beschloss der Kreistag des Landkreises „Grafschaft Hoya“ einstimmig die Übernahme der Patenschaft für den Kreis Wehlau. Am 27.08.1955 erfolgte in einem Festakt im Kreismuseum in Syke die feierliche Übernahme der Patenschaft. Oberkreisdirektor Dr. Siebert-Meyer und Landrat Wendt überreichten dem stellvertretenden Wehlauer Kreisvertreter,

Forstmeister a. D. Bernhard Amoneit die Urkunde, in der es u. a. heißt:

„Der Kreistag des Kreises Grafschaft Hoya hat, in der Absicht, den unveräußerlichen Anspruch auf die angestammte Heimat nach außen hin zu vertreten, in seiner Sitzung vom 23.03.1955 einstimmig beschlossen, die Patenschaft des ehemaligen Ostpreußen Kreises Wehlau zu übernehmen.“

Gleichzeitig wurde auch das „Wehlauer Zimmer“ im Kreismuseum in Syke eröffnet. Der unseren Landsleuten durch seine Veröffentlichungen, auch im Heimatkreisbuch Wehlau, bekannte, in Allenburg geborene Oberregierungs- und Baurat, Kurt Diekert, hat damals unermüdlich Bücher, Bilder, Dokumente und andere Exponate aus unserem Heimatkreis gesammelt und damit die wichtige Grundlage für die Sammlung in unserem Heimatmuseum, dem späteren „Wehlauer Spieker“ geschaffen, die dann in den folgenden Jahrzehnten durch unseren verdienstvollen Werner Lippke zum musealen Zentrum der Wehlauer ausgebaut wurde.

Am 27. u. 28.08.1955 fand, verbunden mit der Patenschaftsübernahme, das erste große Kreistreffen der Wehlauer in Syke statt und zwar in der Freilichtbühne „Wolfsschlucht“. Dazu waren etwa 900 Landsleute aus dem ganzen Bundesgebiet und einige auch aus der „Ostzone“ angereist.



59-1135 Kreistreffen in Syke in der Wolfsschlucht

Bis zum August 1956 gab es für den Kreis Wehlau nur einen Kreis Ausschuss mit folgenden Mitgliedern:

| | |
|--------------------|--------------------------------|
| Werner Potreck, | Rechtsanwalt, Tapiau |
| Bernhard Amoneit, | Forstmeister a.D., Leipen |
| Walter Fiedler, | Landwirt, Plibischken, |
| Walter Gewert, | Landwirt, |
| Hans Hagen, | Freiwalde bei Bieberswalde |
| Hugo Henning, | Rektor a.D., Altenburg |
| Gert von Hippel, | Landwirt, Groß Kuglack |
| Ernst Kleine, | Landwirt, Tapiau-Großhof |
| Kurt Koppetsch, | Landwirt, Miguschen/Grünhayn, |
| Walter Krepulat, | Landwirt, Tapiau-Neuhof, |
| Franz Lottermoser, | Landwirt, Trimmau |
| Margarete Melzner, | Hotel-Besitzerin |
| Wilhelm Poepping, | Verw.-Ober-Insp. a.D., Tapiau |
| August Strehlau, | Kreisbürodirektor a.D., Wehlau |
| Heinrich Wittke, | Mittelschulrektor a.D., Tapiau |

Am 25. und 26. August 1956 fand in Syke zum zweiten Mal das Wehlauer Hauptkreistreffen statt, verbunden mit der Wahl zum Wehlauer Kreistag. Kreistagsmitglieder wurden, wie aus einem Aktenvermerk des Patenkreises hervorgeht, folgende ehemalige Bürgermeister und Amtsvorsteher, die schon in Ostpreußen mit Herrn Strehlau zusammengearbeitet hatten:

| | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| Hennig, Hugo, Rektor i.R.; | Plonus, Gustav, Gastwirt; |
| Kurzstiel, Gustav, Landwirt; | Jacob, Hellmuth, Landwirt; |
| Neumann, Franz, Landwirt; | von Hippel, Gert, Landwirt; |
| Neumann, Fritz, Landwirt; | Erzberger, Otto, Landwirt; |
| Mertsch, Albert, Landwirt; | Kraft, Max, Landwirt; |
| Grigat, Ernst, Landwirt; | Romeyke, Ewald, Landwirt; |
| Caspari, Herbert, Landwirt; | Fiedler, Walter, Landwirt; |
| Koppetsch, Kurt, Landwirt; | Krepulat, Walter, Landwirt; |
| Lottermoser, Franz, Landwirt; | Melzner, Margarete, Hotelier |
| Poepping, Wilhelm, Verw.Ob.Insp. | Strehlau, August, Kreisbürodirektor. |

Weiter heißt es:

Der neugewählte Exilkreistag wählte mit Stimmenmehrheit den ehemaligen Kreisbürodirektor des Kreises Wehlau, Herrn August Strehlau, zum neuen Kreisvertreter.



59-0219 August Strehlau

Über eigene Finanzen verfügte die Kreisgemeinschaft nur in geringem Umfang, und zwar stellte ihr der Patenkreis einen monatlichen Betrag von DM 150,00 zur Führung der Kreisdatei zur Verfügung, der abzurechnen war. Wenn Oberbaurat Diekert, der in Hannover lebte, eine Anschaffung für das „Wehlauer Zimmer“ machte, musste er vorher beim Oberkreisdirektor anfragen und dieser zeichnete danach dann auch den Ausgabenbeleg ab, bzw. gab Anweisung den Betrag auszuzahlen.

Die angereisten Kreistagsabgeordneten wurden in Syke privat untergebracht. Kost und Logis bezahlte den Wirtsleuten der Patenkreis. In wenigen Ausnahmefällen wurden auch die Reisekosten übernommen. Die Tagung des Kreistages fand im Heimatmuseum in Syke statt.

Wegen des schlechten Wetters musste 1956 das zweite Kreistreffen im Schützenhaus stattfinden und nicht, wie geplant, in der Waldbühne. Es sollen damals nahezu 2000 Landsleute angereist sein. Im Gegensatz zu heute stammten viele Initiativen im Rahmen der Patenschaft von der Leitung des Patenkreises. Da sind besonders zu nennen: Oberkreisdirektor Dr. Siebert-Meyer, Landrat Wendt, Kreisamtsrat Engelke, der stellvertretende Landrat Schiewek und Amtsleiter Jakubowski, dem das Kreisflüchtlingsamt unterstand.

Wie aus den alten Akten hervorgeht, hat der Patenkreis damals alte und kranke Landsleute aus dem Kreis Wehlau jeweils zu einer 3-wöchigen Erholung in das DRK-Altersheim Dünsen eingeladen und auch die Kosten für die An- und Abreise übernommen. Zu Weihnachten 1956 erfolgte eine

Paketaktion aus dem Patenkreis heraus an Landsleute, die in der damaligen DDR wohnten. Der Wehlauer „Kreisbetreuer“, Erwin Ennulat, der in Berlin-Steglitz wohnte, hatte vom Patenkreis auch im Jahr 1956 die Möglichkeit bekommen, jugendliche Landsleute aus Berlin in den Patenkreis zur Erholung zu schicken. Für 1957 wurde dieser Aufenthalt wieder angeboten, kam aber nicht zum Tragen, da der Bund eine kostenlose derartige Aktion startete.

Nach dem Tode des Kreisvertreters August Strehlau im Jahre 1967 übernahm sein Stellvertreter, Karl Raethjen, dieses Amt. Karl Raethjen, geb. am 19.02.1895, verstarb am 04.05.1968.

Dadurch wurde die Neuwahl des Wehlauer Kreisausschusses erforderlich, die am 06.07.1968 in Homfeld, im Patenkreis Grafschaft Hoya, erfolgte. Gewählt wurden:

| | |
|------------------|--|
| Kreisvertreter | Werner Lippke aus Allenburg, |
| Stellvertreter | Hans Schenk aus Tapiau, |
| Kreisältester | Rudolf Meitsch aus Sanditten |
| Kasse und Kartei | Anna Voss aus Wehlau |
| Kreis-Chronik | Dr. Hermann Fischer aus Wehlau |
| Jugendbetreuung | Dora Birkholz aus Wehlau, |
| Beisitzer | Walter Krepulat aus Tapiau Bruno Jackstien aus Wehlau Herbert Weißfuß aus Grünhayn |

Mit Werner Lippke als Kreisvertreter begann ein völlig neuer Abschnitt in der Arbeit der Kreisgemeinschaft. Auch die Kreisgemeinschaft Wehlau begann mit der Herausgabe eines Heimatbriefes. Im Juni 1969 erschien die erste Folge mit 56 Seiten. Schon zu Weihnachten, im gleichen Jahr, gab es die zweite Folge. Die Herstellung erfolgte im Umdruckverfahren ohne Bilder. Mit der dritten Folge, im Sommer 1970, erschien dann die erste bebilderte Ausgabe, die in normaler Drucktechnik hergestellt wurde. Die Redaktion hatte Hans Schenk übernommen.

Die ersten Folgen konnten nur mit finanzieller Hilfe des Patenkreises hergestellt und zum Versand gebracht werden. Wie aus dem Protokoll der Sitzung des Kreisausschusses und des Kreistages vom 04.09.1971 hervorgeht, beliefen sich die Druckkosten der Folge 5 vom Juni 1971 bei einer Auflage von 1000 Stück mit 40 Seiten auf DM 2.130,00. Hinzu kamen noch die Versandkosten. Diese Kosten konnten bereits mit Mühe und Not durch die Spenden der Landsleute gedeckt werden.



Am 5. September 1971 wurde für jedes der 12 Kirchspiele des Kreises ein Kreistagsabgeordneter gewählt, weil die Kosten für weitere Vertreter nicht hätten aufgebracht werden können.

59-0012 Werner Lippke

Hier sind die Namen der gewählten Vertreter:

| | |
|---------------------------|----------------------|
| Kirchspiel Wehlau: | Heinrich Kuhnert |
| Kirchspiel Paterswalde: | Pfarrer Ernst Froese |
| Kirchspiel Petersdorf: | Rudolf Meitsch |
| Kirchspiel Plibischken: | Gustav Wisboreit |
| Kirchspiel Groß Schirrau: | Herbert Caspari |
| Kirchspiel Tapiau: | Harry John |
| Kirchspiel Kremitten: | Alexander Grapentin |
| Kirchspiel Grünhayn: | Herbert Weißfuß |
| Kirchspiel Goldbach: | Helmut Aukthun |
| Kirchspiel Starkenberg: | Fritz Pogoda |
| Kirchspiel Allenburg: | Werner Lippke |
| Kirchspiel Groß Engelau: | Wilhelm Witt |

Zum „Kreisältesten“ wurde Rudolf Meitsch wiedergewählt. In ihrem Amt bestätigt wurden auch Werner Lippke als Kreisvertreter und Hans Schenk als sein Stellvertreter. Kassenwart wurde Ursula Weiß und die Karteiführung übernahm Inge Bielitz.

Beigeordnete wurden:

Walter Krepulat
Herbert Weißfuß
Alexander Grapentin
Heinrich Kuhnert.

Höhepunkt für die Kreisgemeinschaft im Jahr 1972 war die Übernahme der Patenschaft der Stadt Hoya für Allenburg. Bassum hatte bereits 1970 die Patenschaft für Tapiau übernommen. Syke folgte als Patenstadt für Wehlau 1973.

Während des Hauptkreistreffens am 17. Juni 1974 in Syke war wieder die Neuwahl des Kreistages erforderlich. Gewählt wurden als Vertreter der Kirchspiele:

| | |
|---------------------------|-------------------------|
| Kirchspiel Wehlau: | Martin Weller |
| Kirchspiel Paterswalde: | Pfarrer Ernst Froese |
| Kirchspiel Petersdorf: | Rudolf Meitsch |
| Kirchspiel Plibischken: | Joachim Rudat |
| Kirchspiel Groß Schirrau: | Herbert Caspari |
| Kirchspiel Tapiau: | Gisela Walsemann-Schenk |
| Kirchspiel Kremitten: | Prof. Dr. Erwin Schatz |
| Kirchspiel Grünhayn: | Heini-Hermann Schergaut |
| Kirchspiel Goldbach: | Christa Wenda |
| Kirchspiel Starkenberg: | Fritz Pogoda |
| Kirchspiel Allenburg: | Werner Lippke |
| Kirchspiel Groß Engelau: | Wilhelm Witt |

Zum „Kreisältesten“ wurde Rudolf Meitsch wiedergewählt. In ihrem Amt bestätigt wurden auch Werner Lippke als Kreisvertreter und Hans Schenk als sein Stellvertreter und gleichzeitig als Redakteur des Heimatbriefes.

Die Fertigstellung des „Heimatbuches Kreis Wehlau“ war der Höhepunkt im Jahr 1975. Es wurde während des Hauptkreistreffens und der Feier „Zwei Jahrzehnte Patenschaft“ zwischen dem Landkreis Grafschaft Hoya und dem Kreis Wehlau am 14. und 15. Juni vorgestellt und zum Verkauf angeboten.

Wie aus dem Vorwort zu ersehen ist, wurde an dem Manuskript lange gearbeitet. Durch den Tod von Oberbaurat Kurt Diekert gab es eine Unterbrechung von mehr als 10 Jahren. Insbesondere der Initiative von Werner Lippke war es zu verdanken, dass das Buch jetzt endlich fertig wurde.

Zu Dank verpflichtet sind wir auch dem Patenkreis, der das Buch vorfinanziert hat. Die Kreisgemeinschaft besaß nicht die Mittel, um das Drucken und Binden der Bücher bezahlen zu können.

Am Montag, dem 16. Juni gab es eine gemeinsame Feierstunde beider Kreistage im Sitzungssaal des Kreishauses in Syke.

Von großer Bedeutung für uns war schon immer das alle 3 Jahre, so auch 1976, zu Pfingsten stattfindende große Deutschlandtreffen der Ostpreußen auf dem Kölner Messegelände, mit dem jeweils ein gut besuchtes Kreistreffen verbunden war.

Das Hauptkreistreffen dieses Jahres mit der Kreistagssitzung fand am 22.08.1976 in Hamburg, im „Haus des Sports“ statt. Damals wurde erstmalig die Übernahme der Versandanschriften der Heimatbriefkartei in die EDV-Anlage des Patenkreises diskutiert, die später verwirklicht wurde.

Das Jahr 1977 stand wieder im Zeichen der Wahl zum Kreistag. Wie üblich, verbunden mit dem Hauptkreistreffen am 5. Juni im Gasthof „Zur Post“ in Neubruchhausen wurde gewählt.

Bereits am Vortage hatten sich die Tapiauer in ihrer Patenstadt Bassum, in „Haakes Gasthof“ getroffen

Für die Wahlperiode 1977 bis 1980 lautete das Ergebnis:

| | |
|--------------------------|-------------------------|
| Kirchspiel Wehlau: | Martin Weller |
| Kirchspiel Paterswalde: | Willi Seddig |
| Kirchspiel Petersdorf: | Rudolf Meitsch |
| Kirchspiel Plibischken: | Joachim Rudat |
| Kirchspiel Schirrau: | Willi Beyer |
| Kirchspiel Tapiau: | Richard Ley |
| Kirchspiel Kremitten: | Prof. Dr. Erwin Schatz |
| Kirchspiel Grünhayn: | Heini-Hermann Schergaut |
| Kirchspiel Goldbach: | Hermann Mertsch |
| Kirchspiel Starkenberg: | Fritz Pogoda |
| Kirchspiel Allenburg: | Werner Lippke |
| Kirchspiel Groß Engelau: | Wilhelm Witt |

Der langjährige, verdienstvolle Kreisvertreter Werner Lippke übernahm das Amt des Kreisältesten (Vorsitzender des Kreistages), während Rudolf Meitsch, der bisherige Kreisälteste, Kreisvertreter wurde. Sein Stellvertreter, nur noch für kurze Zeit, wurde Gustav Wisboret.

Weiterhin wurden in den Kreisausschuss gewählt:

| | |
|-----------------|---------------|
| Schatzmeister: | Martin Weller |
| Kassenführerin: | Ursula Weiß |

| | |
|-----------------|---|
| Karteiführerin: | Inge Bielitz |
| Beisitzer: | Bruno Jakstien Wilhelm Witt Prof. Dr. Erwin Schatz Joachim Rudat Richard Ley. |

Anfang 1977 bereits hatte Rudolf Meitsch die Redaktion des Heimatbriefes von Hans Schenk übernommen, der dieses Amt aus Altersgründen abgeben musste.

Am 1. Dezember 1978 tagte in Syke der Kreistag des Kreises Wehlau. Werner Lippke legte sein Amt als Kreisvertreter nieder, weil er sich jetzt intensiver, als es bisher möglich war, anderen Aufgaben innerhalb unserer Kreisgemeinschaft widmen wollte.

Es sind dies die Vorarbeiten für den zweiten Band unseres Heimatbuches und der demnächst beginnende Aufbau der Heimatstube Wehlau im neu entstehenden Erweiterungsbau des Syker Heimatmuseums. Ebenso legte Hans Schenk sein Amt als stellvertretender Kreisvertreter nieder. Er tat es aus Altersgründen.

Wir danken beiden an dieser Stelle für ihre bisherige Arbeit in unserer Gemeinschaft. Ganz besonderer Dank ist - ohne Werner Lippkes Arbeit dadurch abzuwerten - Hans Schenk auszusprechen. Trotz seines Alters hat er bis vor anderthalb Jahren den Heimatbrief vorbildlich gestaltet und mit ausgezeichnete Pünktlichkeit herausgebracht.

Seit Jahren hat er die Finanzangelegenheiten unserer Kreisgemeinschaft hervorragend und mit größter Sparsamkeit geführt. Sein wertvoller Rat in allen Fragen, der aus der jahrzehntelangen verantwortungsvollen Mitarbeit in unseren Gremien fließt, wird uns auch weiterhin erhalten bleiben, da Hans Schenk Mitglied des Kreisausschusses bleibt.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

| | |
|-----------------------------------|------------------|
| Kreisvertreter: | Rudolf Meitsch |
| stellvertretender Kreisvertreter: | Gustav Wisporeit |
| Kreisältester: | Werner Lippke |

Als außerordentliches Mitglied wurde in den Kreisausschuss berufen:

| | |
|----------------|-----------------|
| Schatzmeister: | Martin Weller |
| Kassenprüfer: | Waltraut Ragnat |

Pfingsten 1979 fand wieder das große Deutschlandtreffen der Ostpreußen auf dem Messegelände in Köln statt, das mit einem gut besuchten Kreistreffen verbunden war.

Das Hauptkreistreffen des Jahres 1979 und die zeitgleiche Sitzung des Wehlauer Kreistages fanden im „Haus des Sports“ in Hamburg statt. Die Wehlauer trafen sich am 23. und 24. September.

Das Jahr 1980 brachte das 25-jährige Jubiläum der Patenschaft mit dem Kreis Grafschaft Hoya. Es war also ein besonderes Treffen. Wir unterstrichen dies durch drei Veranstaltungen, die vor den eigentlichen „Festtagen“ lagen, mit denen wir uns an die Bevölkerung von Syke und Umgebung wandten.

Es waren dies zwei Lichtbildvorträge („Südliches Ostpreußen heute“ von R. Meitsch und „Königsberg heute“ von Willi Scharloff) und eine Dichterlesung mit Arno Surminski.

Alle Veranstaltungen stießen auf großes Interesse, nicht nur bei den Vertriebenen in Syke. Wir freuen uns, dass wir denen ein kleines Dankeschön sagen konnten, die unsere Patenschaft tragen.

Der erste Tag des Treffens, Sonnabend, 6.9.1980, brachte eine Reihe von Veranstaltungen. Der Bund der Vertriebenen Syke weihte ein sehr eindrucksvolles, schlichtes ostdeutsches Mahnmal ein. Die schon angereisten Angehörigen unseres Kreises nahmen daran teil.

Es folgte die Eröffnung unserer „Wehlau-Ausstellung“. Nachdem in Syke jetzt ein Neubau für das Kreisheimatmuseum errichtet und bezogen ist, hat der Patenkreis uns die bisherigen Ausstellungsräume in dem Niedersachsenhaus neben dem Kreismuseum zur Verfügung gestellt. Damit wurde ein vor Jahren gegebenes Versprechen eingelöst.

Die Zeit war zu kurz, um schon ein endgültig gestaltetes „Wehlauer Kreismuseum“ vorstellen zu können. Wir hatten deshalb mit den schon vorhandenen Objekten eine vorläufige Ausstellung gestaltet und konnten den Besuchern einen kleinen Eindruck davon geben, wie unser Kreismuseum einmal aussehen wird. Die endgültige Gestaltung unseres Museums wird im kommenden Winter erfolgen.

Die Mitglieder unseres Kreistages, Kreisausschuss und Kreisflüchtlingsrat des Patenkreises, Vertreter der Städte Syke, Bassum und Hoya, so wie zahlreiche Angehörige unseres Kreises fanden sich dann zu einem Empfang auf der Diele des Niedersachsenhauses des Kreismuseums Syke zusammen, den unser Patenkreis gab.

Dabei hielt Landrat Heinz Zurmühlen eine Rückschau auf die 25jährige Patenschaft. Die Rückschau leitete er mit Erinnerungen an die Notzeiten nach 1945 ein. „Die Heimat zu verlieren ist das größte Leid, das Menschen treffen kann.“ In der Patenschaft sehe er eine Möglichkeit, dass die Wehlauer ihre Erinnerungen an ihr schönes Land nicht vollends verlieren und bei Treffen im Kreis Diepholz pflegen können. „Die Vertriebenen haben aber auch dazu beigetragen, dass wir heute in guter Gemeinschaft und Wohlstand zusammenleben können,“ betonte der Landrat.

Kreisvertreter Rudolf Meitsch dankte für das Verständnis und für die vielfältigen Hilfen, die die Kreisgemeinschaft in den bisherigen 25 Jahren bei allen Stellen des Patenkreises gefunden hat. Der frühere Oberkreisdirektor Dr. Erhard Siebert-Meyer zur Hage, einer der Väter der Patenschaft, erinnerte an die Zeit vor 25 Jahren. „Ich zolle den Wehlauern großen Respekt für ihre Bemühungen, damit deutsches Kulturgut nicht in Vergessenheit gerät.“

Das Haupttreffen am Sonntag (7.9.) fand in Neubruchhausen statt. Es wurde mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal eingeleitet. Rund 500 Teilnehmer hatten sich eingefunden, darunter eine Familie aus den USA und Kreisangehörige aus Australien und Dänemark. Der jüngste Teilnehmer war 2 1/2 Jahre, der älteste 94 Jahre alt.



59-0039 Landrat Zurmühlen und Werner Lipcke

Landrat Zurmühlen überreichte unserem Kreisältesten Werner Lippke einen Ehrenteller des Patenkreises für seine Verdienste um die Heimat. Werner Lippke war von 1968 bis Ende 1978 Kreisvertreter. Er war die treibende Kraft bei der Herausgabe unseres Heimatbuches, das nach langen Geburtswehen 1975 erschien. Während seiner „Herrschaftszeit“ begann unser Heimatbrief, der bisher in 24 Folgen vorliegt. Er vervollständigt laufend unser Fotoarchiv. Eine Vielzahl von Modellen (Kirchen, Rathäuser des Kreises, Burg Tapiau usw.), die für unser Heimatmuseum bestimmt sind, verdanken wir ihm. Jetzt arbeitet er daran, die Dokumentation über den Kreis Wehlau zu vervollständigen.

Die Feierstunde schloss eine Ansprache des Kreisvertreters ab, der der 60. Wiederkehr des Abstimmungssieges in Ost- und Westpreußen gedachte, des 30. Jahrestages der Verkündung der „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ und des 25-jährigen Bestehens der Patenschaft zwischen dem Landkreis Diepholz und dem Kreis Wehlau.

Am 29. März 1981 fand zusammen mit dem Hauptkreistreffen in Hannover auch eine Mitgliederversammlung statt. Es wurden für die 12 Kirchspiele folgende Vertreter gewählt:

Wehlau: Martin Weller; **Tapiau:** Hans Fleischhauer; **Allenburg:** Werner Lippke; **Groß Engellau:** Wilhelm Witt; **Paterswalde:** Willi Seddig; **Petersdorf:** Rudolf Meitsch; **Plibischken:** Joachim Rudat; **Schirrau:** Willi Beyer; **Grünhayn:** Heini-Hermann Schergaut; **Kremitten:** Prof. Dr. Erwin Schatz; **Goldbach:** Hermann Mertsch; **Starkenbergr:** Fritz Pogoda.

Während der folgenden konstituierenden Sitzung des Kreistages wurden die Mitglieder des Kreisausschusses gewählt:

Kreisvertreter: Rudolf Meitsch; **Stellvertreter:** Joachim Rudat; **Kreisältester:** Werner Lippke; **Beisitzer:** Bruno Jakstien; Prof. Dr. Erwin Schatz; Wilhelm Witt; Hans Fleischhauer; **Kassenführer:** Martin Weller; Ursula Weiß; **Kartei:** Inge Bielitz; **Jugendvertreter:** Martin Seddig; **Kassenprüfer:** Viktor Titius; Richard Ley.

Am 30. und 31. Mai 1981 trafen sich nach 3 Jahren die Allenburger wieder in ihrer Patenstadt Hoya. Bürgermeister Makowka, aus Ostpreußen stammend zeigte den Allenburgern sein neues Rathaus, das nach der Kreisreform frei gewordene ehemalige Kreishaus.

Das Jahr 1982 brachte am 29. und 30. Mai das große Deutschlandtreffen

der Ostpreußen in Köln, verbunden mit dem Hauptkreistreffen der Wehlauer. Anlässlich der 10 Jahre bestehenden Patenschaft mit Hoya treffen sich die Allenburger dort am 22. und 23. August.

1983 fand am 7. und 8. Mai in Bassum unser Kreistreffen statt. Erstmals konnte hier der schöne Wehlauer Wandteppich vorgestellt werden, an dem einige Landsleute nahezu 5 Jahre gearbeitet haben.

Im Archiv der Volksschule Bassum, das von Rektor Klaus Mencke verwaltet wurde, befinden sich vier Fotoalben mit Bildern von Tapiau, außerdem ein Album „Lovis Corinth“ und auch eins von Anni Weynell, berichtet Gertrud Berg.

Gemeinsam mit den Labiauern fand in Pforzheim ein Wehlauer Regionaltreffen statt, an dem über 100 Landsleute teilnahmen. Organisator war Kurt Obermüller. Für den nächsten Herbst ist in Reutlingen wieder ein Regionaltreffen geplant, das wieder von Kurt Obermüller betreut werden soll.

Der Wehlauer Kreisausschuss tagte am 22. Oktober in Bremen. Festgelegt wurde u. a. der 5. und 6. Mai 1984 als Termin für das Hauptkreistreffen, das im nächsten Jahr in Hamburg stattfinden soll.

Der Bund der Vertriebenen, Kreisverband Grafschaft Hoya, hat zum Tag der Heimat 1984 eine Sammlung durchgeführt und den Betrag auf DM 500,00 aufgestockt, den er unserer Kreisgemeinschaft für Anschaffungen für das Wehlauer Kreismuseum zur Verfügung gestellt hat. Wir danken dafür ganz herzlich.

1984, am 5. und 6. Mai fand unser Hauptkreistreffen in Hamburg statt, das sehr gut besucht war. Das Treffen der Schüler der höheren Lehranstalten unseres Heimatkreises wird am 26. August in Bückeberg stattfinden.

Das Reutlinger Regionaltreffen in der Kemmler-Halle am 22. und 23. September 1984 war gleichzeitig unsere Mitgliederversammlung mit der Wahl eines neuen Kreistages. Gewählt wurden die nachfolgend genannten 12 Kirchspielvertreter:

Wehlau: Martin Weller; **Tapiau:** Egon Wiersbitzki; **Allenburg:** Werner Lippke; **Groß Engelau:** Wilhelm Witt; **Paterswalde:** Willi Seddig; **Petersdorf:** Rudolf Meitsch; **Plibischken:** Joachim Rudat; **Schirrau:** Erika Pick; **Grünhayn:** Heini-Hermann Schergaut; **Kremitten:** Prof. Dr. Erwin Schatz; **Goldbach:** Hermann Mertsch; **Starkenber:** Fritz Pogoda.

Der neue Kreistag trat am 24.11.1984 in Syke zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Aus dem Patenkreis nahmen daran teil der Landrat Zurmühlen und die Bürgermeister bzw. Stadtdirektoren der Patenstädte Syke, Bassum und Hoya.

Kreisvertreter Rudi Meitsch gab einen ausführlichen Bericht über die Arbeit in den Jahren 1983 und 1984 und die Planungen für 1985 und 1986. Er dankte dem Patenkreis für die finanzielle Förderung und besonders für den Speicher auf dem Gelände des Kreis-Heimatmuseums, das das Wehlauer Heimatmuseum aufnimmt.

Unser Kreisältester Werner Lippke hat bereits fleißig am Auf- und Ausbau gearbeitet und die vielen Modelle von wichtigen Gebäuden aus der Heimat, die er mit seinen Schülern als Rektor der Sonderschule Kaltenkirchen angefertigt hat, hier untergebracht. Ihm sei für seinen einmaligen Einsatz herzlich gedankt, aber auch Herrn Ferdinand Salfer, dem Leiter des Kreisheimat-Museums, der vielfältige Hilfen gab. Vergessen dürfen wir aber nicht Ursula und Gerda Weiß, unsere aktiven Schwestern aus unserem Heimatkreis, die in Syke wohnen und jede mögliche Hilfe bei der Herrichtung des Museums gaben.

1985 zu Pfingsten fand erstmalig auf dem Messegelände in Düsseldorf das große Deutschlandtreffen der Ostpreußen statt, verbunden mit einem Wehlauer Kreistreffen. Es waren wieder einmal mehr Landsleute gekommen als erwartet und dazu sehr viele im Alter zwischen 30 und 60 Jahren, die bisher noch bei keinem Treffen waren.

Das Hauptkrestreffen 1985 fand am 22. und 23. September in Bassum, im Restaurant „Kaiser-Haake“, Lange Straße, statt. Bedingt durch den guten Besuch zu Pfingsten in Düsseldorf waren jetzt nach Bassum nur ca. 400 Landsleute gekommen.

Neben einer Kranzniederlegung am Denkmal für die Toten der Kriege, wurde heute der vom Tapiauer Kirchspielvertreter Egon Wiersbitzki gespendete Gedenkstein für seine Heimatstadt Tapiau an der „Freudenburg“ enthüllt. An der Feierstunde nahmen Landrat Heinz Zurmühlen, Ober-Kreisdirektor Heise, Mitglieder des Kreistages des Patenkreises und Vertreter der Patenstadt Bassum für Tapiau teil. Die Hauptansprache hielt Gerhard Prengel aus Bremen, Mitglied des Bundesvorstandes der Landsmannschaft Ostpreußen.

Werner Lippke zeigte am Nachmittag vielen Besuchern in Syke seinen „Wehlauer Spieker“, unser Wehlauer Heimatmuseum.

1986, am 3. und 4. Mai fand in Rotenburg/Wümme die jährlich stattfindende Tagung der Ostpreußischen Landesvertretung statt. (Ostpreußischer Landtag, die Kreisvertreter sind Mitglieder).

Während dieser Sitzung wurde unser Kreisältester Werner Lippke vom Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen, Staatssekretär Dr. Ottfried Hennig, für seine großen Verdienste um unsere Heimat mit dem Ehrenzeichen der Landsmannschaft in Gold ausgezeichnet.

Wegen schwerer gesundheitlicher Probleme musste Anfang dieses Jahres unser Kreisvertreter Rudolf Meitsch sein Amt niederlegen. Er wird aber weiterhin Redakteur des Wehlauer Heimatbriefes bleiben, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Bis zu der Neuwahl im Juli wird sein bisheriger Stellvertreter Joachim Rudat amtierender Kreisvertreter sein.

Verbunden mit der 650-Jahr-Feier unserer Kreisstadt Wehlau am 19. und 20. Juli findet unser Hauptkreistreffen in der Mehrzweckhalle der Kreisberufsschule in Syke statt.

Am Vormittag des 19. Juli erfolgte im Ratsaal des Syker Rathauses die erforderliche Neuwahl des Kreisvertreters und seines Stellvertreters. Einstimmig entschieden sich die Mitglieder des Wehlauer Kreistages für den schon amtierenden Kreisvertreter und bisherigen Stellvertreter Joachim Rudat. Zu seinem neuen Stellvertreter wurde Wilhelm Witt gewählt.

Im Jahre 1987 ist ein neuer Kreistag zu wählen. Der Termin muss noch festgelegt werden. In den Wahlausschuss wurden Richard Ley, Ilse Rudat, Viktor Titius und Ursula Weiß berufen.

In der Mehrzweckhalle versammelten sich im Laufe des Sonnabendnachmittags des 19. Juli mehr als 600 Landsleute aus dem Kreis Wehlau. Die Überfüllung dieser Halle beeinträchtigte die gute Stimmung nicht. Sogar aus den USA, aus Kanada und Australien, aber auch aus der DDR waren unsere Wehlauer zum 650. Geburtstag ihrer Stadt gekommen.

Sämtliche Hotels zwischen Twistringern und Bremen waren ausgebucht. Da auch Syker Bürger privat Quartiere zur Verfügung stellten, gelang es doch noch, allen Landsleute zu einem Bett zu verhelfen.

Die schwungvollen Lieder des vierzig Mann starken, in schmucken blauen Uniformen steckenden Marinechors aus Herne, der auch seine Tanzkapelle mitgebracht hatte, und den Vorführungen der beiden Volkstanzgruppen konnte sich niemand verschließen. Bis in den frühen Morgen war man fröhlich beieinander.



59-1228 Der lange Zug der Wehlauer zum Mahnmal

Am Sonntagmorgen füllte sich die Festhalle wieder sehr schnell. Nachdem Landrat, Stadtdirektoren, Bürgermeister und andere Honoratioren des Patenkreises und der Patenstädte eingetroffen waren, formierte sich auf der Straße vor der Festhalle ein langer Zug von gut 600 Teilnehmern. Voran schritten die vierzig Männer in ihren blauen Uniformen vom deutschen Marinebund aus Herne. Ihnen folgten die Repräsentanten unserer Patenstädte und des Patenkreises gemeinsam mit unserem Vorstand. Dahinter folgten die Wehlauer Landsleute.

Dieser lange Zug, wie ihn in dieser Größe, nach Aussage des Bürgermeisters, die Stadt Syke wohl noch nicht gesehen hatte, bewegte sich durch die Hauptstraßen zum mit Blumen und der Fahne mit der Elchschaufel geschmückten Mahnmal der Vertriebenen, das in der Parkanlage am Mühlendamm steht. Dort hatte bereits die örtliche Trachtengruppe des Bundes der Vertriebenen Aufstellung genommen und mit ihnen viele Landsleute und Bürger von Syke. Es war ein beeindruckendes Bild.

Werner Lippke, unser Kreisältester, mahnte die Politiker aller Nationen, die Menschenrechte und die Selbstbestimmung für die Völker Europas durchzusetzen. Er gedachte der Toten der Vertreibung und legte einen Kranz der Kreisgemeinschaft nieder. Der Marinechor intonierte das „Christ-Kyrie“. Nach diesem eindrucksvollen Akt bewegten sich die vielen Menschen zur Aula des Gymnasiums zur Feierstunde „650 Jahre Wehlau“.

Musikalisch umrahmt von einer Gruppe der Musikschule Syke und dem Marinechor sprachen Herr Landrat Zurmühlen vom Patenkreis und Herr

Bürgermeister Struß von der Patenstadt Syke Grußworte. Anschließend ergriff der stellvertretende Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen, Harry Poley, das Wort und danach hielt der aus Wehlau stammende Prof. Dr. Reinhard Kuhnert die Festansprache.

Das Jahr 1987 hatte für uns Wehlauer drei wichtige Höhepunkte:

Am 20. und 21. Juni unser Hauptkreistreffen in Haakes Gasthof in Bassum.

Unsere dortige Mitgliederversammlung am Vormittag des 20. Juni mit der Annahme der neuen Satzung. Wichtigste Neuheit: 25 Kreistagsabgeordnete statt bisher 12 und eine praktikable Wahlordnung.

Die Kreistagswahl, die schon nach der am Vormittag angenommenen neuen Satzung durchgeführt wurde.

Am 31. Oktober trat der neu gewählte Kreistag in Syke zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Nachfolgend werden die gewählten 25 Kreistagsmitglieder benannt in der Reihenfolge nach der Höhe der für sie abgegebenen Stimmen. Leider ist eine Bindung der Mandate an bestimmte Kirchspiele nicht mehr gegeben.

1. Werner Lippke, 2. Rudolf Meitsch, 3. Joachim Rudat, 4. Inge Bielitz, 5. Martin Weller, 6. Wilhelm Witt, 7. Dora Birkholz, 8. Hans Wittke, 9. Ursula Weiß, 10. Adalbert Güldenstern, 11. Willi Seddig, 12. Gisela Walsemann, 13. Jürgen Balzereit, 14. Heidi Wortmann, 15. Helmut Schweichler, 16. Dr. Helmut Preuß, 17. Ilse Beister, 18. Bruno Jackstien, 19. Dr. Wolf Bredenber, 20. Hanna Comtesse, 21. Edith Plewa, 22. Egon Wiersbitzki, 23. Magdalena Dörfling, 24. Hermann Mertsch, 25. Ilse Rudat.

Bruno Jackstien und Hermann Mertsch traten ihr Mandat nicht an. Für sie rückten entsprechend der erhaltenen Stimmen Gerhard Goldbaum und Diethard Zippel in den Kreistag nach.

Zu seinem Vorsitzenden wählte der Kreistag für seine vierjährige Legislaturperiode Werner Lippke. Stellvertreter wurden Martin Weller und Dora Birkholz.

In den Kreisausschuss wurden lt. neuer Satzung 9 Personen gewählt und zwar als Kreisvertreter Joachim Rudat, sein Stellvertreter Wilhelm Witt, zum Schatzmeister Hanna Comtesse.

Diese drei Personen bilden im Sinne des § 26 BGB den Vorstand. Weitere Vorstandsmitglieder wurden:

Werner Lippke, Martin Weller, Hans Wittke, Adalbert Güldenstern, Egon Wiersbitzki und als Redakteur des Heimatbriefes Rudolf Meitsch. Revisor wurde Helmut Schweichler. Ein weiterer Revisor muss noch nachgewählt werden.

Es wurden folgende Ausschüsse gebildet und mit Mitgliedern aus dem Kreistag besetzt:

Patenschaftsausschuss, Ortsplanausschuss, Jugendausschuss für die „Heimatstube“.

Zu Ehrenmitgliedern wurden vom Kreistag einstimmig ernannt:

Hans Schenk
Hermann Mertsch
Bruno Jackstien

Zum 2. Mal trafen sich einhundert Grünhayner im Hotel „Werrastrand“ in Hann. Münden.

Das Dorftreffen Pregelwalde fand am 10. und 11. Oktober in Bad Oeynhausen-Volmerdingsen statt.

Am 30.04.1988 trat in Syke der Wehlauer Kreistag zusammen. Für das am 8.2.1988 verstorbene Kreistagsmitglied Willi Seddig rückte Manfred Otto nach. Weil Martin Weller sein Amt im Kreisausschuss aufgegeben hatte, wurde für ihn Jürgen Balzereit gewählt. Zum 2. Revisor wurde Manfred Otto und zum Stellvertreter Gerhard Goldbaum berufen.

Themen dieser Sitzung waren die Arbeit in den Ausschüssen und die Vorbereitung des Hauptkreistreffens in Düsseldorf zu Pfingsten während des Deutschlandtreffens der Ostpreußen.

Dieses Hauptkreistreffen in Düsseldorf war mit etwa 600 Landsleuten sehr gut besucht. Zu dem großen Treffen sollen nahezu 125 000 Ostpreußen gekommen sein.

Am 29. und 30.10.1988 fand in Reutlingen-Betzingen unser süddeutsches Regionaltreffen mit etwa 150 Teilnehmern statt, das Fritz Schulz, jetzt Waiblingen, organisiert hat, weil Kurt Obermüller plötzlich verstorben war.

Unser Ehrenmitglied Hans Schenk wurde am 29.04. bei guter Gesundheit und geistiger Frische 90 Jahre alt. Das älteste Mitglied der Kreisgemeinschaft, Helmut Moehrke, gut zu Fuß und geistig beieinander, wurde am

25. August 103 Jahre alt. Werner Lippke und Joachim Rudat gratulierten beiden persönlich.

Am 8. Oktober fand in Bremen eine Kreisausschuss-Sitzung statt. Thema waren Planungen für 1989 und der Besuch einer Gruppe von Kommunalpolitikern gemeinsam mit Mitgliedern des Wehlauer Kreistages im Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg am 05.11.1988, unter Führung von Ober-Kreisdirektor Heise und Landrat Josef Meyer sowie dem Kreisvertreter. Unsere Paten waren von dem Museumsbesuch sehr angetan.

Das Jahr 1989 brachte uns das Hauptkreistreffen vom 16. bis 18. Juni in Syke. Es sollen ca. 750 Wehlauer Landsleute gekommen sein, denn die Pausenhalle der berufsbildenden Schule und einige dazugekommenen Klassenräume platzten aus allen Nähten.

Frau Peters kam aus Australien und eine andere Dame aus Chicago. Aus der DDR waren 18 Landsleute gekommen. Der bekannte Schauspieler Horst Tennigkeit unterhielt die Besucher mit seinen Späßchen und eine Kapelle spielte zum Tanz auf.

Am Morgen des 17. Juni formierten sich auf der Straße vor der Halle unsere Landsleute zu einem langen Zug. Die Spitze übernahm Landrat Josef Meyer, Ober-Kreisdirektor Heise, der Kreisvertreter Rudat, der stellvertretende Bürgermeister Gluschak, der stellvertretende Stadtdirektor Schnur, beide Syke, und die Kreisvertreter unserer Nachbarkreise Labiau und Gerdauen, H.E. Terner und Erwin Goerke sowie Werner Lippke und andere. Es folgte eine Trommlerrotte und dann die vielen Landsleute. Es sollen diesmal mehr als 700 Personen gewesen sein. Der Zug endete im großen Rund des Kreishauses.

Dort erwarteten uns weitere Gäste, u.a. Jürgen Timm MdB, Karl-Heinz Klare MdL, Walter Scheland, stellvertretender Landrat, Mitglieder des Diepholzer Kreistages und des Kreisflüchtlingsrates, Stadtdirektor Wittern aus Bassum, Heinz Dahlmann Bürgermeister von Hoya, die Gemeindegeldirektoren von Weyhe und Bruchhausen-Vilsen. Dr. Hermann Kastendiek, Vorsitzender des Kreisheimatbundes, Klaus Stratemann, Leiter der berufsbildenden Schulen in Syke, Gerhard Pregel, Vorsitzender der Landesgruppe Bremen und Mitglied des Bundesvorstandes der Landsmannschaft Ostpreußen.

Hier im großen Rund des Kreishauses stand, noch verhüllt, unser Wehlauer Gedenkstein, der auf Initiative unseres Patenkreises entstanden war und hier seinen Platz gefunden hat.

Kreisvertreter Joachim Rudat begrüßte die Anwesenden. Nach dem Ostpreußenlied hielt Werner Lippke die Totenehrung. Mit einer eigens zu diesem Anlass einstudierten Fanfare, vorgetragen vom jungen Bläserkreis der Kreisjugendmusikschule unter Leitung von Michael Salge, wurde der vom Patenkreis gestiftete Gedenkstein von Landrat Josef Meyer MdL enthüllt.

Der niedersächsische Kultusminister Horst Horrmann, der auf Grund eines Staus am Bremer Kreuz verspätet eintraf, hält eine kurze, sehr eindrucksvolle Rede. Er berichtet, dass er am 3. Mai 1941 in Poppendorf im Kreis Wehlau als Sohn eines kleinen Bauern geboren wurde. Er nannte das Zusammentreffen mit den Menschen seiner engeren Heimat, die er als kleines Kind nicht mehr hat erleben können, „einen bewegenden Moment“.

Sykes stellvertretender Bürgermeister Karl-Heinz Gluschak überbrachte anschließend Grüße der drei Patenstädte Syke, Bassum und Hoya. Kreisvertreter Rudat bedankte sich bei allen Beteiligten für die Hilfe und Solidarität, die sie ihren „Patenkindern“ immer entgegengebracht hätten. Ohne diese wäre die heutige ergreifende Feier nicht möglich gewesen. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes endete die Feierstunde.

Während die Landsleute in die Festhalle zurückgingen, fand im Kreishaus ein Empfang für geladene Gäste statt. Werner Lippke konnte anschließend unserem Minister Horrmann aus Poppendorf und OKD Heise das von ihm gestaltete Wehlauer Heimatmuseum zeigen.

Im Mai 1989 fanden 2 Kirchspieltreffen statt und zwar Allenburg in Hoya mit 70 Teilnehmern und Grünhayn in Hann.-Münden mit nahezu 100 Landsleuten.

Am 4. November 1989 verlieh der Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen., Staatssekretär Hennig, anlässlich der Tagung der ostpreußischen Landesvertretung in Schleswig unserem verdienstvollen Rudolf Meitsch das Ehrenzeichen der Landsmannschaft Ostpreußen in Gold. Die Kreisgemeinschaft gratuliert herzlich.

Am 27. Oktober tagte in Bremen der Wehlauer Kreisausschuss. Der von Werner Lippke und Rudolf Meitsch zusammengestellte Bildband über unseren Kreis wurde inzwischen bei Rautenberg gedruckt und kann zu Weihnachten ausgeliefert werden.

Am 31. März und am 1. April 1990 tagte unser Kreistag in Syke. Am ersten Sitzungsteil nahmen auch Ober-Kreisdirektor Heise, Kreisamtmann Buchert, Bürgermeister Bohlmann aus Hoya und Stadtdirektor Wittern aus

Bassum teil. Volker Beecken aus Hamburg sprach über „Die staats- und völkerrechtliche Lage Deutschlands“ und die neue Situation im Osten nach dem Fall der Mauer.

Es folgte das Totengedenken für die Ehrenmitglieder Hans Schenk und Bruno Jackstien sowie für Gertrud Berg.

Eine Satzungsänderung wurde beschlossen. Hier ging es um die Herausgabe des Heimatbriefes.

Wegen der Teilnahme am Deutschlandtreffen zu Pfingsten 1991 findet das Hauptkreistreffen danach im nächsten Jahr im September statt.

Bis zum 30.09.1991 muss auch die anstehende Kreistagswahl erfolgt sein. In den Wahlausschuss wurden Ursula Weiß, Victor Titius und Richard Ley gewählt.

Die Grünhayner trafen sich am 19. und 20. Mai wie immer in Hann.-Münden und die Allenburger kamen am 25. und 26. August in Hoya zusammen. Das süddeutsche Regionaltreffen am 22. und 23. September in Reutlingen führte gut 150 Landsleute zusammen. 90 Pregelswalder trafen sich am letzten Wochenende im September in Löhne.

Am 6. April 1991 kamen in Pinneberg im Hotel „Cap Polonio“ nahezu 70 Landsleute zum 1. Plibischker Kirchspieltreffen zusammen. Die Geschwister Kaßmekat aus Ilischken und die Geschwister Bruweleit aus Klein Ponnau, die 1990 noch illegal in der Heimat waren, berichteten und führten ihre Videofilme vor.

Das jährliche Ortstreffen der Lindendorfer fand am 27. und 28. April bei guter Beteiligung, wie schon bisher, im Familienferienheim Teutoburg, in Bielefeld 18, Ortsteil Ubbedissen statt.

An dem großen Deutschlandtreffen der Ostpreußen zu Pfingsten mit nahezu 130 000 Teilnehmern nahmen wir Wehlauer mit mindestens 500 Landsleuten teil. Die für uns reservierten 400 Plätze waren ständig überbelegt. In den Hallen und auf dem Freigelände der Messe herrschte ständig ein großes Gedränge.

Die Grünhayner kamen am 8. und 9. Juni in Hann.-Münden zusammen, während sich die Allenburger am 24. und 25. August in Hoya trafen. Die Pregelswalder waren am 6. und 7. September in Löhne beisammen.

Das Hauptkreistreffen fand am 14. und 15. September in Syke in der Pausenhalle der berufsbildenden Schule statt. Mindestens 700 Teilnehmer waren nach Syke gekommen. Zu der Feierstunde am Wehlauer Stein im

großen Rund des Kreishauses formierte sich wieder ein langer Zug unserer Landsleute, an dessen Spitze die Vertreter des Patenkreises und der Städte schritten, gemeinsam mit unseren Vorstandsmitgliedern.

In diesem Jahr war das Treffen wieder verbunden mit der Wahl zum Wehlauer Kreistag. Die konstituierende Sitzung des neuen Kreistages fand am 26. und 27. Oktober während unseres ersten Kreistreffens im Strandhotel in Schwerin-Zippendorf statt. Zu diesem ersten Kreistreffen in Mecklenburg waren gut 400 Landsleute gekommen. Videos und Dias, die Landsleute von ihren ersten Reisen in die Heimat mitgebracht hatten, wurden im benachbarten Ferienhotel „Fritz Reuter“ gezeigt.

Der Wahlausschuss hatte in seiner Sitzung am 5. Oktober das Ergebnis der diesjährigen Kreistagswahl bekannt gegeben. Gewählt wurden in der Reihenfolge der für sie abgegebenen Stimmen:

1. Inge Bielitz; 2. Joachim Rudat; 3. Werner Lippke; 4. Rudolf Meitsch; 5. Hans Wittke; 6. Ursula Weiß; 7. Dr. Christa Benz; 8. Ilse Rudat; 9. Martin Weller; 10. Dr. Wolf-Peter Bredenberg; 11. Manfred Minuth; 12. Gisela Walsemann; 13. Hanna Comtesse; 14. Adalbert Güldenstern; 15. Magdalena Dörfling; 16. Heinz Teschner; 17. Helmut Orbeck; 18. Peter Ferno; 19. Ursula Jerowski; 20. Edith Plewa; 21. Wilhelm Witt; 22. Gerhard Ohlenberg; 23. Ilse Beister; 24. Dr. Helmut Preuß; 25. Jürgen Balzereit.

Am 27. Oktober fand in Schwerin-Zippendorf die konstituierende Sitzung des neuen Kreistages statt. Zuerst verabschiedete der Kreisvertreter den alten Kreistag und bedankte sich für die geleistete gute Arbeit.

Ehrenteller der Kreisgemeinschaft mit dem Wehlauer Wappen und der Inschrift „Für besondere Verdienste, Kreis Wehlau/Ostpr.“ erhielten Inge Bielitz, Ursula Weiß, Rudolf Meitsch und Werner Lippke. Ein weiterer Teller ging an Rudolf Deutschmann, der ihn persönlich nicht in Empfang nehmen konnte, weil er erkrankt war.

Ohne Gegenstimmen wurden gewählt:

Zum Vorsitzenden des Kreistages Hans Wittke und zu seinen Stellvertretern Werner Lippke und Martin Weller.

Zum Kreisvertreter Joachim Rudat, zu seinem Stellvertreter Wilhelm Witt, zum Schatzmeister Hanna Comtesse.

In den Kreisausschuss wurden gewählt: Joachim Rudat als Vorsitzender; Wilhelm Witt, Hanna Comtesse, Hans Wittke, Werner Lipp-

ke, Rudolf Meitsch, Adalbert Güldenstern, Dr. Wolf Bredenberg und Heinz Teschner.

Dem Kreisausschuss beigeordnet wurden Inge Bielitz als Karteführerin, Ursula Weiß für Kassenführung bei Treffen und Ilse Rudat als Schriftführerin.

Zu Revisoren wurden gewählt: Ilse Beister, Helmut Orbeck und zum Stellvertreter Manfred Minuth.

Vorsitzender des Ortsplanausschusses wurde Adalbert Güldenstern.

Zur Vorsitzenden des neuen heimatpolitischen Ausschusses wurde Frau Dr. Christa Benz gewählt.

1992 war das Jahr der Reisen in die Heimat. Eine große Anzahl unserer Landsleute nutzte die im vergangenen Jahr eröffnete Möglichkeit. Die Wehlauer Heimatbriefe sind voll von Berichten über den Zustand unserer Dörfer und Städte. Einerseits freut man sich nach mehr als 45 Jahren auf das Wiedersehen, und dann kommt die unendlich tiefe Trauer, wenn man sieht, in welchem Zustand sich unsere Heimatdörfer und Heimatstädte befinden.

Eine leise Hoffnung keimt:

Vielleicht können wir Altbürger auf die künftige Entwicklung in unserer Heimat Einfluss nehmen?

Auf alle Aktiven der Kreisgemeinschaft ist nun entschieden mehr an Aufgaben und Arbeit zugekommen, und diese Mehrarbeit wird zunehmen. Auch finanziell werden wir alle stark belastet, denn die Kosten der Reisen in die Heimat muss jeder aus eigener Tasche bezahlen. Das relativ ruhige Vereinsleben von Heimattreffen zu Heimattreffen, unterbrochen von den jährlich stattfindenden Kreistagssitzungen ist für die meisten von uns vorbei. Das wird sich auch in der künftigen Organisation der Kreisgemeinschaft auswirken.

Hiermit endet der erste Teil unseres Berichtes über die Kreisgemeinschaft Wehlau. Wir haben aber auch das Geschehen in den letzten Jahren festgehalten und werden über die neue Aufgabenstellung und die Bewältigung dieser Aufgaben durch die Kreisgemeinschaft in den nächsten Heimatbriefen und an dieser Stelle ausführlich berichten.

Joachim Rudat